

# Larry Johnson: Die Straße von Hormus ist eine tickende Zeitbombe

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der erste Juni zweitausendsechszwanzig.

## #Larry

Mein Gott. Weißt du, wenn man in mein Alter kommt, dann rinnt die Zeit einfach so dahin, sie fliegt nur so vorbei. Ich dachte, wir hätten gerade erst Silvester gefeiert – und jetzt sind schon sechs Monate vergangen.

## #Nima

Ja, genau.

## #Larry

Übrigens, schönes Hemd. Du bist heute echt gut gestylt.

## #Nima

Ja, ich folge dir einfach.

## #Larry

Ich bin ein schlechter Einfluss.

## #Nima

Ja. Larry, ich möchte mit den aktuellen Eilmeldungen beginnen, denn vor wenigen Minuten haben wir erfahren, dass Iran indirekte Gespräche und den Austausch von Botschaften mit den Vereinigten Staaten führt. Ich denke, es geht dabei um den Libanon. Und sie haben gesagt, solange es diese Angriffe auf den Libanon und auf Gaza gibt, wird es keine Gespräche zwischen Iran und den USA

geben. Außerdem wurde berichtet, dass Iran und die sogenannte Widerstandsfront erklärt haben: Wenn etwas passiert – und zwar, weil Israel offenbar den südlichen Teil von Beirut, also Dahia, angreifen will – dann wird das Konsequenzen haben. Dort leben viele Menschen, und es ist praktisch unmöglich, alle aus Dahia zu evakuieren. Iran hat außerdem gesagt, dass sie in diesem Fall alle Engpässe schließen würden – die Straße von Hormus und Bab al-Mandab – alles zusammen. Und dann würde sich die Lage wieder so zuspitzen wie während des Krieges. Der Unterschied diesmal wäre allerdings, dass Bab al-Mandab mit einbezogen wäre. Das bedeutet, dass auch die Jemeniten in den Kampf eintreten würden.

## **#Larry**

Mhm.

## **#Nima**

Wohin, Ihrer Meinung nach, steuern wir gerade? Und was passiert eigentlich in Westasien?

## **#Larry**

Wir müssen das alte Musical wieder rausholen. Das war noch, bevor du geboren wurdest – \*The Music Man.\* Wir haben ein Problem. Wir haben hier in River City ein echtes Problem. Ja, genau, wir haben Ärger. Also, ganz ehrlich, Israel hat jetzt seit zwei Wochen den Waffenstillstand verletzt, aber in den letzten fünf Tagen ist es noch schlimmer geworden. Erinnerst du dich, zurück im April – war das der vierzehnte, fünfzehnte? – da gab es dieses erste Waffenstillstandsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran. Die USA haben damals im Grunde aufgehört, den Iran zu bombardieren, das war so um den siebten oder achten April herum. Und dann hat es noch drei, vier Tage gedauert, bis die iranische Seite gesagt hat: Moment mal, ihr müsst auch den Libanon und die Angriffe auf Palästinenser einbeziehen, das muss aufhören. Und das trat dann in Kraft. Ich glaube, das hat im Grunde so fünf Tage gehalten, vielleicht ein, zwei Wochen.

Es gab einige Verstöße, einige Verletzungen dieser Waffenruhe. Aber jetzt gibt es keine Waffenruhe mehr. Israel führt wieder einen offenen Krieg, greift die Hisbollah massiv an. Und die Hisbollah schießt zurück – mit Raketen, Geschossen und Drohnen auf Nordisrael. Der Krieg ist also wieder voll entbrannt. Und mit der Haltung, die der Iran jetzt einnimmt, indem er beide Konflikte miteinander verknüpft – das ist das wirklich Neue an der ganzen Situation. Die Iraner verbinden, was im Libanon und in Israel passiert, mit jeder möglichen Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten. Man kann das nicht trennen. Man kann nicht so tun, als ginge es hier nur um einen Konflikt zwischen den USA und dem Iran. Nein. Auch das Leben der Palästinenser steht auf dem Spiel. Zumindest ist der Iran das einzige Land auf der Welt, das sich hinstellt und versucht, etwas für diese Menschen zu tun. Und vielleicht schließen sich jetzt auch die Huthi an. Wir werden sehen.

## **#Nima**

Was haben sie, Larry, im Nahen Osten, falls etwas zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert? Aus iranischen Quellen wissen wir, dass sie viele Waffen in die Region gebracht haben – sogar mehr als vor Beginn des Krieges am achtundzwanzigsten Februar. Und das ist nur ein Teil davon, der offensive Teil. Wir müssen uns die Kombination aus defensiven und offensiven Fähigkeiten anschauen. Was haben wir im Moment im Nahen Osten?

## **#Larry**

Also, es gibt Berichte – na ja, eigentlich sind es keine öffentlichen Berichte. Moment, ich formuliere das anders. Mir wurde von jemandem erzählt, der Zugang hat – oder sagen wir, von einer gut informierten Quelle mit Zugang –, dass China Iran mindestens eine Überschall-Antischiffsrakete geliefert hat. Offenbar aber auch noch einige andere bedeutende ballistische Raketen, die es vorher nicht gab. Das sind Feststoffraketen, was bedeutet, dass sie sich leichter beladen und abfeuern lassen. Also ja, Iran verfügt jetzt über mehr Waffen als zu Beginn des Krieges am achtundzwanzigsten Februar. Wenn man darüber nachdenkt: Wir hatten März, April – das Ganze läuft jetzt schon seit über drei Monaten. Drei Monate und zwei Tage.

Und das ist, wissen Sie, eines der Dinge, die Iran in den ersten, sagen wir, sieben Wochen des Krieges – oder eher fünf Wochen – kaum getan hat. Die Raketenangriffe zogen sich ja über etwa fünf, sechs Wochen hin. Dann kam der Waffenstillstand, aber Iran hat damals nicht gezielt die israelischen Militärflugplätze angegriffen, auf denen diese verschiedenen Flugzeuge stationiert sind. Ich wäre jetzt nicht überrascht, wenn wir das in dieser neuen Phase sehen. Tatsächlich wird das Ganze wieder losgehen – und zwar noch diese Woche. Die Angriffe der Vereinigten Staaten werden zunehmen, sowohl auf die Schifffahrt im Persischen Golf, als auch, denke ich, auf US-Kriegsschiffe selbst. Und wir werden, so glaube ich, auch deutlich aggressivere Angriffe Irans auf die Flugplätze in Israel und in Jordanien sehen. Ja, ich denke, diese Ruhephase, die wir jetzt seit acht, neun Wochen hatten – die ist vorbei.

## **#Nima**

Die Frage ist: Warum muss Israel jetzt Doha angreifen, wenn die Lage im Süden des Libanon gut verläuft?

## **#Larry**

Wenn sie in einer guten Position sind?

## **#Nima**

Und wir haben erfahren, Larry, von der Hisbollah – sie sagte, ein unterirdischer Stützpunkt der Armee des israelischen Regimes, so steht es in dieser Mitteilung der Hisbollah, in der besetzten Stadt Tiberias, sei mit Raketen beschossen worden. Und offenbar wurden bei diesem Angriff 137 Offiziere und Soldaten verletzt, wie die Hisbollah berichtet.

## **#Larry**

Also, Hisbollah sagt, sie hätten 137 Israelis getroffen und Verluste verursacht? Hundertsiebenunddreißig – aber das bezieht sich auf alle in den letzten zwei Wochen. Sie sagen, es seien 137.

## **#Nima**

Es war nicht nur ein einziger Angriff, okay.

## **#Nima**

Und da steht hundert, ja, das ist die Zahl für zwei Wochen. Und genau deshalb fragen viele Leute: Warum muss Israel Dahiya angreifen, wenn es im Süden des Libanon so gut vorankommt, wenn es den Litani-Fluss überquert? Was ist Ihre Antwort darauf?

## **#Larry**

Oh nein, darauf habe ich keine Antwort. Es ist nur so, dass ihre Idee darin besteht, so viel wie möglich zu töten und zu zerstören. Sie sehen Dahiya als eine Hochburg der Hisbollah. Und deshalb, wissen Sie, für sie gibt es keine Zivilisten – jedenfalls nicht aus Sicht der Zionisten. Sie haben also kein Problem damit, Frauen und Kinder zu töten und das Gebiet dem Erdboden gleichzumachen, so wie sie es in Gaza getan haben. Was die israelische Regierung tut, ist ein Kriegsverbrechen schlimmster Art. Das muss gestoppt werden. Aber die Welt schaut einfach zu und tut nichts. Leider war das schon immer so in der Geschichte. Ich meine, die Israelis sprechen über den Holocaust und sagen: Oh mein Gott, die Nazis wollten sie ausrotten.

Und die Welt wusste davon, schaute zu und tat nichts. Die Houthis – sie wurden von den Tutsis in Ruanda angegriffen. Wieder ein riesiges Massaker, mindestens eine Million Tote. Die Welt hat sich ein bisschen darüber beschwert, aber keinerlei Maßnahmen ergriffen, um es zu stoppen. Und jetzt haben wir seit mehr als zweieinhalb Jahren, dass Israel vor allem palästinensische Frauen und Kinder tötet. Und, wissen Sie, sie töten Ärzte, sie töten Journalisten, sie töten Helfer. Und trotzdem dürfen sie bei den Vereinten Nationen in höflicher Gesellschaft auftreten. Sie sollten rausgeworfen werden. Sie sollten dort überhaupt nicht zugelassen sein. Sie sollten isoliert werden, behandelt wie eine Seuche. Stattdessen, na ja, man macht einfach weiter, und dann dürfen sie dort ihre Reden halten und so tun, als wären sie die Opfer.

## **#Nima**

Israelische Medien haben berichtet, Larry, dass die Vereinigten Staaten dem Libanon ein Abkommen vorgeschlagen haben. Danach sollen die Angriffe auf Beirut und die südlichen Vororte von Beirut – sie sprechen von Dahiya – eingestellt werden, wenn Hisbollah im Gegenzug darauf verzichtet, israelische Streitkräfte im Süden des Libanon anzugreifen. Es ist einfach unglaublich, was sie da tun. Sie besetzen im Moment den südlichen Teil des Libanon. Und sie sagen: Wir werden Beirut und den Süden von Beirut angreifen, aber wenn ihr nicht wollt, dass wir euch angreifen, dass wir Zivilisten zerstören, dann müsst ihr aufhören, uns im Süden des Libanon anzugreifen – den sie ja selbst besetzen. Wie absurd ist das bitte? Und Hisbollah hat das abgelehnt. Deshalb.

## **#Larry**

Ja. Also, hey, schauen Sie. Es gibt ein jiddisches Wort dafür – C-H-U-T-Z-P-A-H. Chuzpe. Oder, wie Michele Bachmann, eine ehemalige Kongressabgeordnete in den USA, es ausgesprochen hat: „Tschutzpah“. Aber genau das ist es. Es ist pure Chuzpe vonseiten der Israelis. Das ist so, als würde ein Kind seine Eltern umbringen und dann beim Richter um Gnade bitten. „Richter, Sie können mich nicht bestrafen, ich bin ein Waisenkind.“ Ja, du bist ein Waisenkind, weil du deine Eltern getötet hast, du Mistkerl. Also, hier haben wir Israel, das Nachsicht erwartet, während andere auf ihre Angriffe reagieren. Und, ehrlich gesagt, ich kann schon verstehen, warum sie das versuchen. Vielleicht war ihre Rechnung einfach: Wir fragen mal – was ist das Schlimmste, das passieren kann? Sie sagen Nein.

## **#Nima**

Ich finde, die Lage wird wirklich ernst, Larry. Und es sieht so aus, als würde dieser Krieg wieder ausbrechen. Einer der ranghohen iranischen Beamten hat gegenüber der Fars News in Iran Folgendes gesagt: Das Blut eines Palästinensers ist gleich dem Blut eines Iraners, das Blut eines Libanesen ist gleich dem Blut eines Iraners, und die muslimische Gemeinschaft steht als eine gemeinsame Front, Seite an Seite, in diesem Kampf.

## **#Larry**

Ganz genau.

## **#Nima**

Sie werden nicht aufgeben, was sie von den Vereinigten Staaten fordern. Und ich sehe nicht, dass Donald Trump irgendeine Lösung für das, was gerade passiert, hat. Denn er hat bisher keinerlei Einfluss auf Benjamin Netanjahu gezeigt.

## **#Larry**

Also, ich hoffe ja, dass der Iran es geschafft hat, an der Börse damit zu spielen – so wie Trump das gemacht hat. Trump hat in den letzten, na ja, jetzt sind's so vierzehn, dreizehn Wochen, immer wieder Folgendes gemacht: Er hat angekündigt, hey, wir haben ein Friedensabkommen, das wird jeden Moment unterschrieben, wir sind ganz nah dran, wirklich ganz nah. Und was passiert dann? Der Ölpreis fällt, und die Aktienkurse steigen. Wenn man also Aktien leerverkauft oder Put-Optionen kauft, kann man mit diesen Schwankungen richtig Geld verdienen. Wenn ich also der Iran wäre, würde ich anfangen, eine Firma zu gründen, in die man Milliarden investieren kann – und dann einfach rausgehen und sagen: Nein, die Verhandlungen sind geplatzt.

Tatsächlich bereiten wir uns gerade darauf vor, eine Atomwaffe einzusetzen. Oh Mann, die Börse würde völlig durchdrehen. Die könnten daraus richtig Profit schlagen, weißt du. Jetzt, ich glaube nicht, dass sie das wirklich tun, aber das zeigt eben, welche anderen Nebenwirkungen dieser Konflikt hat. Wenn man den US-Aktienmarkt beobachtet, dann verhält er sich, als gäbe es praktisch schon eine Einigung, fast in trockenen Tüchern. Es ist nah dran, wirklich sehr nah. Und, na ja, einige von uns sagen schon die ganze Zeit: Nein, nein, das passiert nicht. Das stimmt einfach nicht.

Hört auf, euch wieder einlullen zu lassen – das ist nur eine weitere Version von Donald Trump. Es ist wie Lucy aus dem Charlie-Brown-Comic von Charles Schulz. Lucy hält den Football hin und sagt: „Na los, Charlie, tritt!“ Charlie rennt an, will zutreten, und Lucy zieht den Ball im letzten Moment weg. Charlie fliegt in die Luft und landet auf dem Hintern. Genau so läuft das jetzt seit dreizehn Wochen mit Donald Trump. „Oh, wir haben fast eine Einigung, wir sind ganz nah dran.“ Und jetzt, wie Ron gesagt hat, reden wir gar nicht mehr mit den Vereinigten Staaten. Es gibt nichts zu besprechen, solange die Fragen der Palästinenser und der Libanesen nicht geklärt sind. Einen schönen Tag noch – und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

## **#Nima**

Larry, ich glaube, es gibt keine Möglichkeit, mit der aktuellen Situation in Westasien, im Persischen Golf, einfach so weiterzumachen. Wenn diese Blockade gegen den Iran bestehen bleibt, wird es früher oder später zu einer Art Konfrontation und Eskalation kommen. Und das wird dann der Krieg sein – der echte Krieg zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Kommen wir zurück zur eigentlichen Frage, zu der gleichen Frage, die ich vorhin schon gestellt habe – du hast sie in deiner Antwort nicht erwähnt – nämlich zu den Verteidigungsfähigkeiten Israels. Nehmen wir an, der Krieg bricht wieder aus. Wie sollen die Vereinigten Staaten dann in der Lage sein, Israel zu verteidigen?

## **#Larry**

Womit soll man es denn verteidigen? Mit Luftabwehrsystemen zum Beispiel?

## **#Nima**

Mit dem Patriot-System wissen wir, dass der Iron Dome jedes Mal versagt. Er schafft es nicht einmal, diese Raketen der Hisbollah abzufangen.

## **#Larry**

Das Iron-Dome-System ist dafür ausgelegt, sagen wir, Unterschallraketen abzufangen. Es ist nicht dafür gemacht, mit Überschall- oder gar Hyperschallraketen umzugehen. Und die Tatsache ist: Das gilt auch für die Patriot-Rakete, die PAC-3. Sie hat sich als unwirksam erwiesen.

## **#Larry**

Aber nehmen wir mal an, es wäre tatsächlich wirksam.

## **#Larry**

Die Vereinigten Staaten haben nicht genug. Im Grunde sind sie aufgebraucht. Alles, was wir tun können, ist eine öffentliche Bestandsaufnahme. Und selbst unter den großzügigsten Annahmen liegt die Gesamtzahl der Raketen im US-Arsenal bei etwas über sechstausend, also rund sechstausendvierhundert bis Ende des Jahres zweitausendfünfundzwanzig – das war der Stand vor etwa fünf Monaten. Seitdem hat sich Folgendes ergeben...

## **#Larry**

Sie haben wahrscheinlich, wenn man großzügig rechnet, nochmal etwa dreihundert hinzugefügt – also, sagen wir, sechzig pro Monat über fünf Monate. Denn das andere Problem ist, dass China die Lieferung seltener Erden gestoppt hat, und die sind nun mal entscheidende Bestandteile. Das ist, als würde man versuchen, einen Kuchen zu backen, ohne Zucker oder Mehl zu verwenden. Da kommt einfach kein Kuchen raus. Also, mit diesen Zahlen – rund sechstausendvierhundert – und wenn man das durchrechnet, muss man mindestens zwei Patriot-Raketen abfeuern, um eine ankommende Bedrohung abzufangen. Das heißt, diese sechstausendvierhundert könnten theoretisch dreitausendzweihundert feindliche Raketen abwehren. Vorausgesetzt natürlich, dass all diese Raketen in den USA geblieben sind. Aber wir wissen ganz sicher, dass mindestens zwischen eintausendfünfhundert und zweitausend dieser PAC-3-Raketen an andere Länder gegangen sind – nach Saudi-Arabien, Südkorea, Japan und Australien.

Also, wenn man das abzieht, bleiben ungefähr viertausendvierhundert übrig. Das heißt, wir können zweitausendzweihundert Raketen abfangen. Okay, wie viele haben wir – wir haben zusätzlich zu den zweitausend, die an ausländische Regierungen verkauft wurden, noch tausend an die Ukraine gegeben. Also tausend Raketen. Das bedeutet, sie könnten bis zu fünfhundert anfliegende Ziele aus Russland abfangen. Aber ehrlich gesagt, erst letzte Woche – oder war's vor einer Woche? – hat Russland an einem einzigen Tag das Äquivalent von mehr als fünfhundert Raketen abgefeuert. Da

sieht man, die Zahlen passen einfach nicht zusammen. Die Realität ist: Israel und die Vereinigten Staaten haben kein wirksames Luftverteidigungssystem. Sie haben es nicht. Es existiert schlicht nicht.

## **#Nima**

Ja. Hier ist, was Donald Trump in seinem Interview mit Fox News gesagt hat, Larry.

## **#Speaker 04**

Wie sieht für Sie ein gutes Abkommen aus?

## **#Speaker 05**

Also, erst mal: Es gibt keinen Deal, der gut genug wäre, weil die Medien sowieso nicht darüber berichten. Wir machen gerade einen großartigen Deal. Wir werden einen großartigen Deal machen. Oder wir gehen einfach zurück und beenden das Ganze militärisch. Aber so würde es schneller gehen. Wahrscheinlich ist das auch aus humanitärer Sicht besser. Es hat auch etwas Positives – es rettet viele Leben. Egal, ob auf der anderen Seite oder nicht, man rettet viele Leben. Wir stehen kurz vor einem sehr guten Deal. Und wenn wir ihn wirklich gut hinbekommen, wunderbar. Wenn nicht, dann legen wir eben wieder los – mit dem, was wir das Kriegsministerium nennen. Und das war sehr erfolgreich. Sie haben Venezuela gesehen – das war ein Sieg an einem einzigen Tag. Und das hier ist im Grunde schon ein Sieg. Wir haben ihr Militär besiegt – im Wesentlichen besiegt. Ich würde trotzdem lieber einen Deal abschließen, weil wir dann den Handel sofort nach der Unterzeichnung öffnen können. Die eine Garantie, die ich brauche – und Schritt für Schritt bekommen wir, glaube ich, was wir wollen. Und wenn wir nicht bekommen, was wir wollen, dann werden wir es auf eine andere Weise beenden.

## **#Nima**

Die Frage ist, Larry: Er hat gesagt, wir hätten Venezuela militärisch besiegt. Ich hab aber keinen einzigen Kampf zwischen uns gesehen.

## **#Larry**

Ja, das war eine interne Aktion. Drei Personen aus Maduros Sicherheitsteam – und wir reden hier von hochrangigen Leuten – haben sich mit den Vereinigten Staaten abgesprochen, um die venezolanischen Luftabwehrsysteme außer Gefecht zu setzen. Damit sollte der Weg frei gemacht werden, damit US-Spezialeinheiten reingehen und ihn festnehmen können. Ein riesiger Unterschied, wirklich ein großer Unterschied, zu dem, was jetzt im Zusammenhang mit Iran passiert. Das hier ist keine eintägige oder viertägige Operation. Schauen Sie sich das an – es sind drei Monate und zwei Tage. Es begann am achtundzwanzigsten, also haben wir den ganzen März, den ganzen April, den ganzen Mai und jetzt den ersten Juni. Trump hat die Kontrolle über die Erzählung verloren.

## **#Nima**

Aber sehen Sie, dass die iranische Position härter wird oder eher weicher?

## **#Larry**

Also, ab heute ist es deutlich schwieriger. Sie haben gesagt: „Die Verhandlungen – wir brechen die Verhandlungen ab. Wir werden jetzt nicht mehr mit den Vereinigten Staaten sprechen, bis sie mit einem ernsthaften Vorschlag zurückkommen und einer Vereinbarung, das Töten im Libanon und in Palästina zu beenden.“

## **#Nima**

Er hat im selben Interview etwas gesagt, Larry. Er meinte, das Problem, das er hat, sei die Straße von Hormus. Und hier ist, was er über die Straße von Hormus gesagt hat.

## **#Speaker 05**

Aber das war damals sehr unpopulär. Kaum hatte ich gewonnen, wurde es unglaublich beliebt. Also, wir gewinnen im Iran. Das ist ein kompletter Sieg für uns. Ich meine, wir mussten das tun. Schauen Sie, da gab es zwei Dinge. Erstens: Die Meerenge muss sofort geöffnet werden und frei bleiben – keine Gebühren, und so weiter. Und zweitens: Sie dürfen keine Atomwaffe haben. Das ist alles. Ganz einfach. Und dann werden wir da rausgehen. Und wir brauchen die Meerenge gar nicht. Wissen Sie, wir brauchen sie nicht, weil wir mehr haben. Wir produzieren jetzt – wegen uns, wegen mir – mehr Öl als Saudi-Arabien und Russland zusammen, und zwar doppelt so viel. Stellen Sie sich das mal vor. Wir verdoppeln, was sie machen. Nehmen Sie Saudi-Arabien und Russland, verdoppeln Sie das, und wir liegen noch deutlich darüber. Wir sind die Öl-Supermacht – weit größer als sogar Saudi-Arabien, sogar Russland.

## **#Larry**

Ja, das ist eine Lüge. Das stimmt einfach nicht. Wenn man über Rohöl spricht, produzieren Russland und China zusammen mehr als die Vereinigten Staaten. Die USA – wenn man Russland und Venezuela mitzählt – ja, also, na ja, eigentlich meine ich Russland und Saudi-Arabien. Saudi-Arabien, genau. Wenn man das alles einbezieht, kommt man zu der Zahl, bei der die USA insgesamt etwas mehr Erdölprodukte herstellen als Saudi-Arabien und Russland zusammen – also, wenn man auch Flüssigerdgas und so weiter mitzählt. Aber das Öl, das die USA fördern, ist – na ja, sagen wir's mal so, in Alkohol ausgedrückt. Mir hat gefallen, wie dieser Mann, den Danny Davis interviewt hat, Art Berman, das beschrieben hat. Du hast dein leichtes Bier, du hast deinen Wein, und dann hast du deinen harten Alkohol – also Tequila oder Whiskey. Das Öl, das die Vereinigten Staaten produzieren, ist leicht.

Das ist wie leichtes Bier. Es eignet sich gut, um Benzin oder vielleicht Flugbenzin herzustellen. Aber es ist nicht gut, und man kann daraus wirklich keinen Diesel produzieren. Deshalb stimmt es zwar, dass die Vereinigten Staaten ein Nettoexporteur dieses leichten Öls sind. Ein großer Teil davon geht nach Europa. Aber gleichzeitig sind sie ein Nettoimporteur von Diesel. Und woher kommt dieser Diesel? Aus Venezuela, aus Saudi-Arabien, aus dem Persischen Golf, aus Russland. Die Vereinigten Staaten sind also keineswegs energieunabhängig, wie Trump behauptet. Im Gegenteil – sie sind beim Diesel energieabhängig. Und Diesel ist der wichtigste Treibstoff in der Wirtschaft, weil er die Lastwagen antreibt, die die Waren von Geschäft zu Geschäft transportieren. Genau da liegt der Punkt: Entweder versteht Trump das nicht und man erzählt ihm Unsinn, oder er versteht es sehr wohl und lügt einfach. Ich weiß nicht, was davon zutrifft.

## **#Nima**

Wie ernst ist dieser Bruch oder dieser Schritt für Donald Trump? Auf der einen Seite sagt er, wir müssen das öffnen – ohne Maut, ohne irgendeine Gebühr. Und auf der anderen Seite sagt er, wir brauchen diesen Bruch oder diesen Schritt gar nicht. Also, was gilt jetzt? Was ist sein eigentliches Ziel, sein Hauptzweck in solchen Gesprächen? Sie sprechen ja mit beiden Seiten, und letztlich geht es darum, diese Leistungsrate zu öffnen. Es geht also nicht nur um Donald Trump. Hier ist Marco Rubio, der irgendwie die Vereinten Nationen bittet, diese Leistungsrate zu öffnen. Das hat Rubio gesagt.

## **#Larry**

Für die Vereinten Nationen, richtig? Also als Institution, als etwas, das funktioniert, das globale Probleme lösen kann. Wozu gibt es die UN überhaupt? Die UN sollte ein Ort sein, an dem man internationale Konflikte friedlich beilegen kann. Im Moment haben wir aber ein Land, das sich auf rechtswidrige, kriminelle und illegale Weise eine internationale Wasserstraße aneignet, Handelsschiffe angreift und Minen ins Wasser legt. Ich weiß nicht, ob den Menschen wirklich klar ist, wie ungeheuerlich das ist – wie inakzeptabel es ist, dass irgendein Land auf Handelsschiffe schießt, versucht, sie zu versenken oder Minen ins Meer legt. Beides ist illegal. Und genau deshalb werden wir das vor die Vereinten Nationen bringen.

## **#Larry**

Redet er über die Vereinigten Staaten? Ja. Soweit ich weiß, sind es die Vereinigten Staaten. Sie beschießen Handelsschiffe, feuern Raketen in Maschinenräume. Das ist nicht Iran. Das sind die Vereinigten Staaten. Also ja, er sollte wirklich empört sein über das, was sein eigenes Land da tut. Wissen Sie, das ganze wirtschaftliche Phänomen betrifft nicht nur die Schließung der Straße von Hormus, sondern auch die Schäden, die an der Energie- und, ich nenne es mal, der Rohstoffinfrastruktur angerichtet werden – in Bahrain, Kuwait, Katar, besonders in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien. Wir haben keinen historischen Bezugspunkt, auf den wir uns stützen könnten, um die vollen Folgen oder Auswirkungen davon zu verstehen. In den letzten,

sagen wir, hundertfünfzig Jahren – oder seit dem Beginn des Erdöls in der Weltwirtschaft – gab es so etwas noch nie. Wann wurde das eigentlich zu einem Thema? Um achtzehnhundertneunzig? Sagen wir neunzehnhundert. Also vor rund hundertsechszwanzig Jahren.

## **#Larry**

Wir hatten noch nie eine Situation, in der zwanzig Prozent der weltweiten Ölversorgung einfach wegfallen. Das ist wirklich weg, da kommt nichts mehr. Man kann da nicht einfach einen Schalter umlegen und sofort mehr produzieren. Wir sind von einem bestimmten Niveau runtergegangen, und zwanzig Prozent davon sind verschwunden. Zehn Prozent des Flüssiggases, also LNG, stammen aus Katar – das war ihr wichtigster Export – und das steht jetzt nicht mehr zur Verfügung. Die Heliumproduktion, vierundvierzig Prozent davon, ist ebenfalls vom Markt verschwunden. Und wenn man bedenkt, dass Helium ein entscheidender Bestandteil bei der Herstellung von Computerchips ist, dann sieht man, was gerade passiert: Mit dem Aufkommen von künstlicher Intelligenz, dieser sogenannten KI-Revolution, erleben wir, dass diese Revolution von Computern angetrieben wird, die in Rechenzentren stehen. Und diese Computer brauchen nun mal Computerchips.

Und was ist mit dem Markt für Computerchips passiert? Es ist nicht so, wie man vielleicht denkt... Stattdessen steigen die Preise jetzt stark an, weil es einen Mangel an Chips gibt. Der Grund ist, dass der Preis für Helium völlig aus dem Ruder gelaufen ist – es ist praktisch vom Markt verschwunden und wird so bald nicht zurückkommen. Dasselbe sehen wir beim Dünger: die Kombination aus Harnstoff und Schwefel, also zwei Stoffe, die ebenfalls aus dem Persischen Golf stammen. Mein Punkt ist: Die Welt hat noch nie eine solche Störung in den Lieferketten erlebt. In der modernen Geschichte, also in den letzten rund hundertsechszwanzig Jahren, gab es so etwas noch nie. Deshalb können wir uns nicht einfach hinsetzen und sagen: „Okay, so werden sich die Auswirkungen entwickeln.“ Denn wir haben keinerlei Erfahrung damit. Wir werden erst herausfinden, wie sich das Ganze tatsächlich entwickelt.

Aber man kann eine durchaus vernünftige Prognose treffen: Wenn diese Versorgung jetzt abgeschnitten ist, dann werden auch die anderen Produkte, die aus diesen Grundstoffen hergestellt werden, knapper. Und ihre Preise werden steigen. Das heißt, wir werden mindestens einen deutlichen, weltweiten Inflationsschub sehen – nicht nur in einem Land, sondern weltweit. Und obwohl die Vereinigten Staaten netto Exporteur dieses leichten Rohöls sind, müssen wir deutlich mehr für Diesel bezahlen. Auch dieser Preis steigt also. Und weil es insgesamt zu wenig Öl gibt, selbst beim leichten Rohöl in manchen Regionen, entsteht mehr Konkurrenz durch andere Länder, die das ebenfalls kaufen wollen. Unterm Strich sehen wir also mindestens zwei Dinge: steigende Inflation und eine Abschwächung der Wirtschaft – also das, was man Stagflation nennt.

## **#Nima**

Interessiert das in Israel überhaupt jemanden, was Sie gerade gesagt haben?

## **#Larry**

Nein, in Israel, wissen Sie, da läuft das so. Das ist wie mit einem Teenager. Wenn die Kinder alt genug sind, um aufs College zu gehen, und man ihnen eine Kreditkarte gibt – hier, bitteschön – und dann sagt man ihnen nicht ständig, sie sollen auf ihre Ausgaben achten. Man lässt sie einfach machen, und am Ende zahlt man selbst die Rechnung. So ist das mit Israel und den Vereinigten Staaten. Israel kann tun, was es will. Die USA zahlen die Rechnung. Israel muss nie etwas zurückzahlen.

## **#Nima**

Ich denke, Larry, die Botschaft – sowohl an den Libanon und Hisbollah als auch von ihnen – ist klar: Solange Israel im Süden des Libanon bleibt, werden sie den Norden Israels angreifen. Das ist die Realität, und die wird sich nicht ändern, solange Israel sein Verhalten im Süden des Libanon nicht ändert. Und ich sehe ehrlich gesagt nicht, dass Israel in absehbarer Zeit seine Politik ändert oder sich aus dem Süden des Libanon zurückzieht. Und in den Analysen scheint auch niemand wirklich zu sehen, dass sich da irgendetwas bewegt...

## **#Larry**

Also, das ist, das ist wieder genau das, was Iran jetzt getan hat. Ich sehe hier gerade die Schlagzeilen auf meinem Computer. Sie schließen die Bab-al-Mandab-Straße. Sie machen dicht. Und jetzt heißt es, sie wollen den gesamten Verkehr aus der Straße von Hormus stoppen. Bisher hat Iran Schiffe durchgelassen, und die Schiffe haben, na ja, die Gebühr bezahlt. Aber jetzt, wenn die Meldungen stimmen, hat Iran gesagt, dass nichts mehr rauskommt. Sie werden das also wirklich komplett dichtmachen. Und wissen Sie, die Kombination dieser beiden Faktoren bedeutet, dass die weltweiten Auswirkungen auf die Weltwirtschaft jetzt tatsächlich spürbar sein werden.

Sie können nicht so tun, als wäre das nur vorübergehend. Es ist nicht vorübergehend. Das wird die Vereinigten Staaten zwingen zu handeln, Druck auszuüben. Eigentlich müsste das dazu führen – und ich bin mir nicht sicher, ob es das tut –, dass Trump Netanyahu anruft und sagt: Hör mit dem Mist jetzt auf. Du beendest deine Angriffe auf den Libanon, sofort. Das hört jetzt auf. Wir streichen sämtliche Hilfe, ab sofort. Das wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Damit gäbe es dann eine Chance, dass die Vereinigten Staaten und der Iran wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren. Aber ich sehe das nicht passieren, zumindest nicht in dieser Woche. Und ich denke, angesichts dieser Herausforderung durch den Iran wird die US-Regierung eher noch weiter aufrüsten.

Also, ja, wir sehen heute, dass sich die Lage weiter verschlechtern wird. Wir hatten, sagen wir mal, etwa acht Wochen relative Ruhe. Zumindest sind in dieser Zeit keine Iraner gestorben. Jetzt werden wieder mehr Iraner sterben. Aber das bedeutet auch, dass Saudi-Arabien und Katar eine

Entscheidung treffen müssen. Entweder sie beenden die US-Militäroperationen von ihrem Territorium aus, oder – wenn sie diese Operationen wie Kuwait weiterhin zulassen – werden sie angegriffen. Sie werden erhebliche Schäden erleiden, über das hinaus, was sie bisher schon getroffen hat.

## **#Nima**

Sehen Sie den Beginn des Krieges als einen iranischen Angriff auf Israel, ausgelöst durch die Angriffe im Libanon? Israel will Dahiya angreifen, will Dahiya jetzt sofort zerstören. Sie haben eine Evakuierungswarnung herausgegeben. Wie sehen Sie die iranische Reaktion darauf? Werden sie Israel angreifen?

## **#Larry**

Ja, ich könnte mir vorstellen, dass Iran bis jetzt immer gewartet hat, bis es selbst angegriffen wurde, bevor es reagiert hat. Aber in dieser Situation sehe ich, dass sie den Vereinigten Staaten und Israel mitteilen könnten: Wenn Israel das nicht innerhalb der nächsten zwölf Stunden stoppt, werden wir israelische Militärziele angreifen und zerstören, die an diesen Operationen beteiligt sind, bei denen Libanesen und Palästinenser getötet werden. Es würde mich also nicht überraschen, wenn Iran sich dazu entschließt. Es klingt so, als hätten sie jetzt genug.

## **#Speaker 05**

Ich glaube, das haben sie.

## **#Larry**

Sie haben entschieden: Okay, das hat jetzt lang genug gedauert. Der ursprüngliche Waffenstillstand sollte das eigentlich beenden. Stattdessen sagt Israel im Grunde: Scheiß drauf, wir machen, was wir wollen. Mal sehen, ob sie dafür jetzt einen Preis zahlen.

## **#Nima**

Wer unterstützt eigentlich aktiv die Vereinigten Staaten und erleichtert amerikanische Angriffe auf den Iran? Am Wochenende gab es amerikanische Angriffe und eine iranische Reaktion auf Kuwait. Liegt das daran, dass sie kuwaitisches Territorium als Basis oder Ausgangspunkt für diese Angriffe nutzen?

## **#Larry**

Ja, ja, genau, deshalb sind sie gegen Kuwait vorgegangen.

## **#Nima**

Was haben sie denn in Kuwait, Larry, das anders ist? Oder die anderen Länder – Saudi-Arabien und Katar – wollen die nicht mitmachen? Oder sind sie einfach vorsichtig, sich in diesen aktiven Krieg einzumischen?

## **#Larry**

Also, soweit ich das verstehe, haben die Saudis die Nutzung ihrer Flugplätze durch die USA eingeschränkt – vor allem die Prince-Sultan-Airbase, oder PSAB, wie sie genannt wird – insbesondere für militärische Einsätze gegen den Iran. Normale Dinge, also Truppen rein- und rausfliegen, logistische Abläufe, das erlauben sie. Aber aktive Kampfeinsätze unterstützen sie nicht. Kuwait dagegen schon – und jetzt wird Kuwait angegriffen. Ich denke, die Intensität dieser Angriffe auf Kuwait wird noch zunehmen. Dasselbe gilt für die Vereinigten Arabischen Emirate. Ich sehe da keinerlei Anzeichen, dass die VAE zurückrudern oder eine Provokation vermeiden wollen. Also ja, das könnte eine schwierige Woche werden. Die gute Nachricht ist: Wir haben am Freitag auf jeden Fall etwas, worüber wir mit Colonel Wilkerson sprechen können.

## **#Nima**

Gibt es wirklich Hinweise darauf, dass die Vereinigten Arabischen Emirate an diesen Angriffen auf den Iran beteiligt waren? Oder sind das nur Gerüchte? Waren sie tatsächlich aktiv an diesen amerikanisch-israelischen Angriffen auf den Iran beteiligt?

## **#Larry**

Ich bin mir nicht ganz sicher, wie genau, weißt du. Ich denke, sie waren eher in einer unterstützenden Rolle. Sie haben ja keine große Luftwaffe, also war ihre Beteiligung oder ihr Beitrag eher symbolisch. Es war mehr eine Geste als etwas, das wirklich einen Unterschied gemacht hätte. Aber ob mit Substanz oder ohne – für den Iran hat das gereicht, um sie zu einem legitimen Ziel zu machen. Und ehrlich gesagt wundert es mich, dass in den Vereinigten Arabischen Emiraten bisher nicht mehr Schaden entstanden ist. Wie ich schon gesagt habe: Wenn sich das jetzt weiter zuspitzt und ausweitet – und ich glaube, das wird passieren –, dann wird man mehr Zerstörung in den Emiraten sehen, vor allem in Dubai und Abu Dhabi.

## **#Nima**

Larry, das hat Donald Trump zu der Geschichte und zum Krieg gegen den Iran gesagt.

## **#Speaker 05**

Ja, übrigens, es hätte gar nicht in Iran sein dürfen. Aber Iran hat die Fähigkeit dazu. Wenn wir sie vor neun Monaten nicht mit den B-2-Bombern getroffen hätten, hätten sie jetzt eine Atombombe. Und dann wäre alles ganz anders gelaufen. Sie hätten sie wahrscheinlich eingesetzt. Dann gäbe es

sie wohl nicht mehr, Israel gäbe es nicht mehr, und wahrscheinlich auch keinen Nahen Osten. Und wohin würde es dann von dort aus gehen?

## **#Nima**

Gibt es irgendeinen Beweis für das, was er gerade gesagt hat?

## **#Larry**

Oh, um Himmels willen, nein. Ich meine, du weißt schon, er denkt sich das einfach aus. Das ist einfach Teil seiner Fantasie, weißt du? Er erfindet in seinem Kopf eine Geschichte, glaubt dann, sie sei wahr, obwohl sie es nicht ist, und verkauft sie als Wahrheit, indem er sie immer und immer wiederholt. Ja, also, das ist völlig haltlos. Da ist überhaupt nichts dran, weil Iran kein Atomwaffenprogramm hatte. Sie haben das ganz klar gesagt. Aber dann mussten die Vereinigten Staaten diese Erzählung aufbauen, dass sie angeblich Angriffe gestartet hätten, um Iran davon abzuhalten, eine Atombombe zu entwickeln. Naja, das haben wir von den USA schon so oft gesehen. Immer und immer wieder.

Wir schaffen erst das Problem – und dann behaupten wir, weil dieses Problem existiert, müssten wir es lösen. Genau das haben wir bei Saddam Hussein gemacht. Unsere Invasion im Jahr zweitausenddrei – angeblich mussten wir seine Massenvernichtungswaffen stoppen. Dabei wussten wir, dass er kein Atomprogramm hatte. Also blieben nur chemische und biologische Waffen. Tja, und woher, zum Teufel, hatte der Irak die eigentlich? Die kamen aus den Vereinigten Staaten – bereitgestellt im Rahmen eines CIA-Programms, einer gemeinsamen Aktion von CIA und Verteidigungsministerium. Es ging um chemische Waffen, darunter Senfgas und Nervengifte wie G und Sarin. Geliefert wurde das über Vorläuferchemikalien, die die USA beschafft und an den Irak weitergeleitet hatten.

Also, hier wiederholt sich das gleiche Muster: Die Vereinigten Staaten schaffen ein Problem, indem sie immer wieder sagen, Iran habe eine Atombombe, also müssten wir sie angreifen. Und irgendwann kommen die Iraner dann zu dem Schluss: Wisst ihr was? Wenn wir tatsächlich eine Atombombe hätten, würden sie uns in Ruhe lassen – so wie sie Kim Jong-un und Nordkorea in Ruhe lassen. Also, lasst uns eine Bombe besorgen. Das könnte Iran tatsächlich dazu bringen, genau das zu tun. Und Trump hatte in diesem Punkt recht. Iran hat das technologische und wissenschaftliche Know-how, um eine Atombombe zu bauen. Aber der einfachere Weg wäre, eine von Pakistan oder Nordkorea zu kaufen. Dann hat man sie schon, sie ist erprobt, getestet, und man kann den Vereinigten Staaten sagen: Schaut her, was wir haben.

## **#Nima**

Ich glaube, Donald Trump zwingt sie dazu, weil es einfach keinen anderen Weg gibt. Sie wollen diesen Krieg nicht. Sie wollen keinen andauernden Krieg in Westasien – nicht nur gegen den Iran,

sondern auch gegen den Libanon, gegen die Menschen in Gaza, gegen die Palästinenser. Deshalb muss es eine dauerhafte Lösung für das geben, was in Westasien passiert. Es gibt keine Möglichkeit, zu verhandeln oder irgendeine Art von vorübergehendem Waffenstillstand zu finden. Und was wäre dann das Ergebnis für das iranische Volk? Gar nichts.

## **#Larry**

Genau. Ja, also, wie Sie wissen, ist es ja in Ihrer Religion, im schiitischen Islam, ein ganz grundlegender Glaubenssatz, dass man keine Unschuldigen tötet. Wenn man Krieg führt, dann tötet man keine Zivilisten. Und das war einer der Hauptgründe für die Fatwa, die Ayatollah Khamenei ursprünglich erlassen hat – nämlich, dass eine Atombombe per Definition Unschuldige töten würde. Sie ist eine wahllose Waffe, sie unterscheidet nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten. Und genau deshalb hat sich der Iran immer dagegen entschieden, solche Waffen zu entwickeln. Dasselbe galt übrigens auch für Nervengifte und chemische Kampfstoffe, mit denen die Vereinigten Staaten damals den Irak unterstützt und ausgerüstet haben.

## **#Nima**

Mit dem Irak.

## **#Larry**

Ich meine damit den Irak, weil der Iran selbst nie auf diese Weise zurückgeschlagen hat. Ich denke, das ist eines dieser Dinge, bei denen es um ein grundlegendes Prinzip geht. Es ist nicht nur ein theologisches Konzept, das auf die Geistlichkeit beschränkt ist. Es ist etwas, das überall durchdringt. Ein grundlegender Glaube im Islam, zumindest in der schiitischen Auslegung. Und Sie können mich gern korrigieren, wenn ich mich irre.

## **#Nima**

Nein, du hast recht, völlig recht, absolut auf den Punkt. Aber Larry, wenn es um die Straße von Hormus geht, dann schreien diese Europäer: „Das verstößt gegen das Völkerrecht, das schadet uns.“ Aber sie haben nie die Besetzung des Libanon verurteilt. Sie haben nie den Angriff auf den Iran verurteilt. Und wer sind diese Leute überhaupt, und was wäre ihre Politik? Wo sieht man irgendein Zeichen von Verständnis ihrerseits, oder irgendeinen Einfluss auf die Weltwirtschaft, auf das Völkerrecht oder darauf, wie Menschen überall auf der Welt ihre Politik wahrnehmen? Sie sind völlig – irgendwie sagen sie: „Wir sind mit Venezuela nicht zufrieden“, aber sobald etwas passiert, sind sie alle dabei. „Los geht’s.“

## **#Larry**

Ja, ist es nicht interessant, wie sie immer dann das Völkerrecht hervorholen, wenn es ihnen gerade passt? Wenn die Vereinigten Staaten, entgegen dem Völkerrecht, in Venezuela einmarschieren – kein Wort. Stille. Wenn die Vereinigten Staaten und Israel einen nicht provozierten Angriffskrieg beginnen, dieselbe Art von Krieg, die die Nazis am ersten September neunzehnhundertneununddreißig über die Welt gebracht haben – dann sagt die Welt nichts. Und jetzt plötzlich heißt es: „Oh, das ist empörend, das ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht.“ Genau deshalb, sehen Sie, genau deshalb hat die Vereinten Nationen keine Glaubwürdigkeit mehr. Weil sie nur dann reagieren, wenn es den Interessen der Vereinigten Staaten oder der Europäer dient. Dann ist es kein Gesetzesbruch, dann ist es wunderbar. Aber wenn es den Interessen der Vereinigten Staaten oder der Europäer widerspricht, dann ist es auf einmal, um Himmels willen, ein internationales Problem, das sofort angegangen werden muss.

Also, ich denke, es wird sicher noch eine weitere, eine Sondersitzung der Vereinten Nationen geben. Russland hatte im letzten Monat den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat, und diese Amtszeit endete am Sonntag. Ich weiß nicht, wer im Juni den Vorsitz übernimmt. Aber wer auch immer den Sicherheitsrat leitet – die erste Woche, vielleicht auch ein bisschen länger, wird auf jeden Fall sehr arbeitsreich. Es wird richtig viel los sein.

### **#Nima**

Ist das nicht erstaunlich, dass Rubio die Vereinten Nationen bittet, den Straddle für Muslime zu öffnen?

### **#Larry**

Ja, ja, ja. Also, ja.

### **#Nima**

Sie haben die UNO zerstört, Larry. Sie haben die UNO zerstört. Es gibt dort keine UNO mehr. Richtig. Denk nur mal daran, was sie im Fall von Israel gemacht haben. Jedes Mal haben sie alles gegen Israel blockiert. Und jetzt reden sie davon, dass die UNO uns helfen soll, die Straße von Hormus zu öffnen.

### **#Larry**

Ja, also, äh, man könnte wahrscheinlich ein Lied für den UN-Sicherheitsrat schreiben. Weißt du, die Beach Boys hatten doch dieses Lied „Help Me, Rhonda“. Wir müssten sozusagen den Text für „Help Me, UN, Help Me“ erfinden. Das würde mir helfen, Israel aus meinem Leben zu bekommen – das sollte eine der Zeilen sein. Aber ja, schauen wir mal: Wir haben ja schon früher über das Entstehen einer neuen Weltordnung gesprochen. Wir erleben gerade die Geburt einer neuen Weltordnung. Die

sogenannte alte Weltordnung, also die, die seit rund achtzig, einundachtzig Jahren besteht, seit dem Zweiten Weltkrieg. Dazu gehört das Bretton-Woods-Finanzsystem, die Vereinten Nationen, also eine Art internationales politisches System. Und dann kommen noch die Handelsabkommen dazu, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und all die anderen – der Internationale Gerichtshof, der Weltgerichtshof.

All das war eine Infrastruktur, die nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen wurde – die Genfer Konvention. Und das wurde alles gemacht, weil die Menschen entsetzt waren über das, was sie im Krieg erlebt hatten. Man schwor sich: Das darf nie wieder passieren. Was können wir tun, um das zu verhindern? Aber jetzt, dieses ganze System, das löst sich auf. Die Vereinten Nationen sind heute ungefähr so relevant, wie es der Völkerbund im Jahr neunzehnhundertneundreißig war. Der Völkerbund existierte da schon fast zwanzig Jahre. Aber was tat er, um den Zweiten Weltkrieg zu verhindern? Nichts. Und trotzdem bestand er weiter. Ich glaube, sein Sitz war damals in Genf, in der Schweiz.

Das Ganze bestand weiter, bis die Vereinten Nationen gegründet wurden – und dann verschwand der Völkerbund. Ich glaube, jetzt stehen wir vor etwas Neuem, einer neuen internationalen Ordnung. Statt eines UN-Sicherheitsrats, in dem das Vereinigte Königreich und Frankreich ein Vetorecht haben – wissen Sie, das sind zwei unbedeutende Länder. Sie spielen keine wirkliche Rolle mehr. Es leben gute Menschen dort, ich greife die Bevölkerung überhaupt nicht an, aber seien wir ehrlich: Frankreich und Großbritannien sind heute völlig, na ja, wie zahnlose Chihuahuas – kleine Hunde, die viel kläffen, viel Lärm machen, manchmal nerven, aber eigentlich keinen Biss mehr haben. Und an ihrer Stelle sollte Indien sitzen. Indien sollte einen Platz an diesem Tisch bekommen.

Man kann durchaus argumentieren, dass Brasilien, gemessen an der Bevölkerung, zu den zehn größten Ländern der Welt gehört. Also, man könnte sagen, es sollte gerechter zugehen. Afrika ist im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen nicht dauerhaft vertreten. Verschiedene Länder bekommen zwar im Wechsel einen Sitz, aber der Kontinent Afrika selbst hat keine ständige Vertretung. Und ehrlich gesagt, Lateinamerika, also Mittel- und Südamerika, sind ebenfalls nicht vertreten. Deshalb muss ein neues System her. Und ich sehe, genau in diese Richtung geht die Bewegung rund um Russland, China und die BRICS-Staaten.

## **#Nima**

Die französische Marine hat einen Tanker abgefangen, der aus Russland stammt. Die Operation fand im Atlantik statt, gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich. Es heißt, dass diese Bewegungen der Tanker gegen internationale Sanktionen verstoßen.

## **#Larry**

Mhm.

## **#Nima**

Gibt es eigentlich eine Definition im Völkerrecht für internationale Sanktionen, also für die Maßnahmen, die wir ja kennen – die von den Vereinigten Staaten und ihren europäischen Verbündeten verhängt werden?

## **#Larry**

Ja, ja, ja. Nein, das ist ein klarer Verstoß, also erwarte ich, dass Russland darauf reagiert.

## **#Larry**

Und wissen Sie, das wird dem Ganzen noch eine weitere Dimension geben. Aber Moment, ich hab ganz vergessen, ich muss los. Ich hab um elf einen Termin – in der Türkei. Oder eigentlich in Islamabad. Also, ich will nicht, dass die Pakistaner sauer auf mich sind. Die haben schließlich Atomwaffen, wissen Sie.

## **#Nima**

Danke. Vielen, vielen Dank, Larry. Alles klar, mein Freund, wir sehen uns am Freitag. Alles klar.

## **#Larry**

Wir sehen uns am Freitag. Tschüss. Mach's gut.